



Zum Wochenstart

**Bruno Münch**  
ehemaliger Pfarrer der  
Kirchengemeinde  
Roßfeld



Formen des Nichtstuns

Endlich konnte ich mal wieder die Füße ausstrecken und in den Tag hinein leben. Ich musste für ein paar Wochen nichts tun! Wer sehnt sich nicht danach, aus der Hektik des Alltags herauszukommen? Der Urlaub, der bevorsteht, kann Ziel einer solchen Sehnsucht sein, oder bei Schülerinnen und Schülern die Ferien.

Im Urlaub kann Druck von einem Menschen abfallen. Wer keinen Druck hat, kann mehr Freiheit spüren – welcher Mensch möchte nicht mehr Freiheit spüren?

Dagegen steht Druck, der häufig aus dem Arbeitsleben kommt. Entweder Druck wird auf einen ausgeübt – von der Chefetage oder von Arbeitskolleginnen und -kollegen. Oder man macht sich selbst Druck, weil man weiterkommen will, weil man einiges von sich selbst erwartet. So war ich froh, wenn ich mal wieder die Füße ausstrecken und nichts tun konnte.

Doch kürzlich ging es mir ganz anders: Ich musste die Füße ausstrecken, ich durfte nichts tun. Wegen einer kleinen Augenoperation war mir alles untersagt: Ich durfte nicht lesen, nichts Anstrengendes arbeiten, nicht Autofahren, mich nicht einmal bücken. Fernsehen war mir aber erlaubt.

Einen Tag lang ging es. Schon am zweiten Tag war es nerviger. Vom Stuhl auf die Couch, von der Couch auf den Sessel: Wirklich Abwechslung verschafft das nicht. Wie froh war ich, als die wenigen Tage des Nichtstuns vorbei waren. Es ist jedes Mal Nichtstun – aber ein riesiger Unterschied, ob man nichts tun darf oder nichts tun muss.

Wie muss es Menschen gehen, die im Ruhestand keine Aufgabe mehr haben! Dann nur noch die Füße auszustrecken, kann schnell von der Sehnsuchts-Vorstellung zur Pein werden. Aber niemand muss sich davor fürchten: Jeder Mensch kann auch in der Rentenzeit Aufgaben für sich finden – die man nicht tun muss, aber tun darf. Wer sucht, findet auch etwas für sich.

Jener reiche junge Mann hat Jesus gefragt, was er Gutes tun soll, um das ewige Leben zu erreichen (Matthäusevangelium, Kapitel 19). Wir können viel Gutes tun – und das tut schon auf der Erde nicht nur anderen gut, sondern auch uns selbst.



Adolf Macho brachte mit dem Chanson „Aux Champs-Élysées“ sein Publikum zum Mitsingen.

Fotos: Ralf Snurawa

Für ein friedliches Miteinander

**Kultur** Wie bereichernd der Austausch und das friedliche Zusammenleben sein können, das zeigte am Wochenende der „Fliegerhorst-Sommer 2023“ in der Crailsheimer Burgbergstraße. Von Ralf Snurawa

Zu einem „Fest der Begegnungen“ sollten die sich über fast drei Tage erstreckenden Veranstaltungen vor allem in der Burgbergstraße werden. Am Ende fanden die Organisatoren vom „Fliegerhorst-Sommer“ mehr Zuspruch als erwartet. Markus Stettner-Ruff fasste es schon am Ende des internationalen Musikvolksfestes vor der letzten Station zwischen den Wohncontainern des Flüchtlingsheims mit den Worten zusammen: „Wir sind total überrascht, dass so viele Leute dabei waren.“

Schon der unter dem Motto „Friede durch Begegnung“ stehende Start am Freitagabend zeigte die Vielfalt künstlerischen Ausdrucks, die man auch als Kunst am Bauzaun und im Zwischenraum bezeichnen könnte. Zwischen den Bauzäunen finden sich Objekte aus gesammeltem Schrott von Herma Paul. Daneben sind „Friedensbilder“ von Schülerinnen und Schülern des Lise-Meitner-Gymnasiums für den Friedensplakat-Wettbewerb des Lions-Clubs Crailsheim am Bauzaun aufgehängt. Unter dem Motto „Begegnungen“ habe der Malworkshop des Jugendbüros Crailsheim mit Jugendlichen gestanden, erklärte bei der Vernissage Heinrich Christof.

**Künstlerische Begegnung**

Hauptbestandteil der Straßengalerie ist aber die künstlerische Begegnung von David Grigoryan mit Wolfram Hahn. Letzterer hatte sich bereits in seiner Ausstellung im Stadtmuseum ausführlich mit der Burgbergstraße auseinandergesetzt: mit historischen Fotografien, solchen aus Familienalben von Menschen, die in der Burgbergstraße lebten und leben, und eigenen Fotografien.

Grigoryans Fotografien aus dem Alltag in Odessa von 2010 bis 2022 waren vergangenes Jahr in



Der aus Crailsheim stammende und in Berlin lebende Künstler Wolfram Hahn hat einige der Fotos seiner Fotoarbeit zur Burgbergstraße Fotografien von David Grigoryan aus Odessa gegenübergestellt.

„Wir sind total überrascht, dass so viele Leute dabei waren.“

**Markus Stettner-Ruff**  
Mitorganisator „Fliegerhorst-Sommer“

einer Ausstellung im Freilandmuseum Wackershofen zu sehen. Die Idee der Kombination geht auf Stettner-Ruff zurück. Dessen Sohn Miro ist mit dem inzwischen aus der Ukraine in die Heimat seiner Eltern nach Tiflis geflüchteten Grigoryan befreundet. „Die Idee der Kombination“, meinte Wolfram Hahn am Freitagabend, „hatte mich zunächst überrascht. Ich konnte aber inhaltliche Überschneidungen bemerken, sodass sich daraus ein Dialog zwischen den Fotoarbeiten herstellen ließ. Teilweise überlappen sich die Fotografien nun, vor allem, wenn sie sich thematisch näherkommen.“

Die Kombinationen sind entlang der ganzen Burgbergstraße zu sehen. Hahn hatte auf Grundlage seiner Arbeit zu dieser Straße Fotografien von Grigoryan ausgewählt. Gedruckt wurden sie dann auf Banner, die an Bauzäunen befestigt wurden.

So wird etwa einer von Grigoryan aufgenommenen Sammlung von Molotow-Cocktails Hahns Aufnahme eines Teppichs mit dem Motiv der US-amerikanischen Flagge aus der Burgberg-

straße gegenübergestellt: beide Male eine Idee von Freiheitskampf – hier gegen Russland, dort der befreienden US-Amerikaner gegen Nazi-Deutschland.

Am Samstagabend waren dann zeitweise bis zu 100 Zuhörerinnen und Zuhörer von der Stadtmitte unterwegs hinaus zur Burgbergstraße. Der internationale Chor Crailsheim eröffnete die musikalische Stationenreise auf dem Schweinemarktplatz mit Liedern aus Israel, Ungarn und Portugal. „Klarissimo“ ließ unter anderem als Ausblick aufs Fränkische Volksfest die Spitzbuam-Polka folgen.

Jörg Mast leitete mit Drehorgelklängen beim Brunnen in der Grabenstraße ein Stabpuppenspiel über Luftballons und unfaire Schiedsrichter ein. Ein dreiköpfiger ukrainischer Kinderchor unter Leitung von Liliana Todorova sang am Turm ukrainische Lieder.

Adolf Macho entführte im ZOB-Wartehäuschen musikalisch, in Anwesenheit der Partnerschaftsbeauftragten von Pamiern, Dominique Lafont, nach Frankreich: mit Valse Musette und dem

Chanson „Aux Champs-Élysées“. Laurine Gennrich begeisterte mit Leonard Cohens „Hallelujah“ und Whitney Houstons „I Wanna Dance With Somebody“, während Jürgen Scheerer in den Jagstauen sein Saxofon blies.

Jürgen Wunsch und Marcel Imbrogiano boten im Eberl Canzoni, das Etno-Trio am Wertstoffhof Pffiffiges mit Klarinette, Violine und Posaune. Auf der Terrasse der Musikschule erklang unter anderem „Frère Jacques“. Nach etwas Bewegung zu ukrainischer Musik von Liliana Todorova zwischen den Wohncontainern des Flüchtlingsheims in der Burgbergstraße schloss das Musikvolksfest auf der Bühne der Festwiese mit einer eigenen Hymne, die ein wenig an die Vorbilder von Haydn und Beethoven erinnerte.

Dort wurde außerdem kulinarisch Internationales, etwa aus Gambia oder dem Irak, geboten und noch mehr Musik. Am Sonntag stand vor allem das Spielen, für Kinder im Mittelpunkt.

**Info** Die Ausstellung „Begegnungen“ von David Grigoryan und Wolfram Hahn ist noch bis 9. November in der Burgbergstraße zu sehen.



Friedensstele vor dem Publikum auf der Festwiese.



Diamanten auf Blättern

„Der Tau“ am heutigen Samstagmorgen verteilt seine ‚Diamanten‘ auf den Blättern des Frauenmantels – ein wunderschöner Anblick, finde ich“, schreibt Sieglinde Seiler zu ihrem Bild. Foto: privat

Ab heute gibt es die Volksfestherzen 2023

**Crailsheim.** Sie sind begehrte Accessoires und zeichnen wahre Fans des Fränkischen Volksfestes in Crailsheim aus: die Volksfestherzen. Der Verkauf der offiziellen Volksfestherzen beginnt am heutigen Montag, 4. September, in limitierter Auflage, schreibt die Stadt in einer Pressemitteilung. Die Anstecker können im städtischen Bürgerbüro und im Hotel Post-Faber für jeweils 2,50 Euro gekauft werden. Bei den Festzügen werden der Jugendgemeinderat und der Stadtjugendring die Volksfestherzen verkaufen. Ein Teil des Erlöses fließt beiden Organisationen zu.



Zeichnen wahre Volksfest-Fans aus: die Volksfestherzen. Foto: Stadt

Seniorenrat  
Boule, Kino und  
Spielenachmittag

**Crailsheim.** Der Stadtseniorenrat lädt im September zu folgenden Veranstaltungen ein: Am Mittwoch, 6. September, gibt es den Bouletreff im Lamgarten. Los geht's um 14 Uhr. Am Montag, 11. September, lädt das Seniorenkino zum Film „Wochenendbelben“ ins Cinecity ein. Start ist um 14.30 Uhr mit Kaffee und Gebäck, Filmbeginn um 15.30 Uhr. Am Donnerstag, 28. September, wird von 14 bis 16.30 Uhr ein Spielenachmittag in Raum 1 der VHS veranstaltet.